

Auftrag der Basis-Arbeitsgruppe zum Themenschwerpunkt 6: „Diakonische Verantwortung“ in der Prozessphase II „Wir wollen uns verändern“

I Ausgangssituation

Nächstenliebe ist ein Grundvollzug kirchlichen Handelns und ein Kern der Botschaft des Evangeliums. Caritatives Handeln ist ein Zeugnis für die mensch-gewordene Liebe Gottes. Das Bedürfnis nach persönlicher Nähe wird nicht mehr hinreichend in den gesellschaftlichen Lebenswirklichkeiten und eigenen Lebensentwürfen der Menschen heute beantwortet. Die Erfahrung persönlicher Nähe bleibt dennoch das Tor zu den realen Lebenswelten.

II Zielsetzung

- Die Basis-AG leitet vom Zukunftsbild „Heute bei dir“ Ziele und Teilziele für ein bedarfs- und sozialraumorientiertes diakonisches Handeln ab.
- Sie entwickelt Kriterien zur Messung der Anschlussfähigkeit diakonischer Arbeit an die Bedürfnisse der Menschen und zieht Folgerungen daraus.
- Die Basis-AG erarbeitet Kriterien zur Messung von Qualität und Wirksamkeit caritativ-diakonischen Handelns und zieht Folgerungen daraus.
- Sie entwickelt Kriterien für eine aktive Vernetzung lokalen diakonischen Handelns mit der örtlichen Pastoral, anderen Akteuren im Sozialraum und der verbandlichen Caritas: Welche Formen von Koordination und Kooperation verschiedener Partner sind dazu erforderlich?
- Sie beschreibt welche Systembedingungen sich ändern müssen, um in der Caritas tätige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in ihrer Spiritualität und Fachlichkeit optimal zu fördern.
- Sie betrachtet den Veränderungsbedarf diakonischen Handelns in Folge der Corona-Krise.

III Roadmap

Die Basis-AG erstellt eine Roadmap. Dabei wird sie ausdrücklich ermutigt, auch unkonventionelle und überraschende Vorschläge zu machen.

- Es werden drei Szenarien für die Umsetzung in den nächsten fünf Jahren entwickelt. Dabei soll keine Präferenz für eines der Szenarien ausgesprochen werden. So sollen mögliche Perspektivwechsel für die Weiterentwicklung dokumentiert werden.
- Das erste Szenario geht von 33 Prozent weniger personellen und finanziellen Ressourcen aus, das zweite von gleichbleibenden Ressourcen, das dritte von 33 Prozent mehr Ressourcen. In allen drei Fällen soll die o. g. Zielsetzung erreicht werden. Die Szenarien sollen Entscheidungen zur Umverteilung von Ressourcen im Hinblick auf die dritte Prozessphase „Wir wollen neu handeln“ ermöglichen.
- Die Szenarien listen Maßnahmenpakete und Meilensteine mit messbaren Zwischenzielen auf. Sie benennen Zuständigkeiten und Zeiträume für die subsidiäre Umsetzung und identifizieren Abschiede.



IV Organisatorische Hinweise

- Die Basis-AG bearbeitet subsidiär und kollegial die o. g. Aufgabenstellungen abschließend bis zum 30.06.2021.
- Sie nutzt als Unterstützung die Innovationsplattform. Mit ihrer Hilfe vernetzt sie sich mit aktuellen Initiativen und Experimenten, greift bestehende Erfahrungen auf und initiiert mindestens zwei Erprobungen.
- Zur Verschränkung ihrer Arbeit mit derjenigen anderer Prozessakteure arbeitet die Basis-AG aktiv mit einem/r Handlungsfeldkoordinator/in zusammen.
- Mit Hilfe des Koordinationsbüros initiiert sie mindestens ein Themenforum mit Stakeholdern (Interessenten und Betroffene) und bei Bedarf Expertenhearings oder -foren.
- Sie vereinbart mindestens drei Zwischen-Gespräche mit der Lenkungsgruppe, die ihr Feedback auf ihre Arbeit gibt.
- Sie greift auf die Unterstützung empirischer Methoden zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeitsergebnisse zurück.
- Sie meldet beim Koordinationsbüro ggf. weitere Unterstützungsbedarfe an, z. B. an methodischen oder fachlichen Leistungen, externer Moderation oder Exkursionen.